

nicht erspart bleiben; er trug dieselben mit Geduld, bis ihn ein sanfter Tod in der Morgenfrühe des 6. März erlöste.

Otto Marquardt war einer der regelmäßigsten Besucher der Leipziger Buchhändler-Messe und ein allgemein beliebter und geschätzter Kollege.

Viele Freunde und Verwandte gaben ihm das letzte Geleit. Sanft ruhe seine Asche. M. H.

Carl Ferdinand Reinwald †. — Carl Ferdinand Reinwald, dessen Tod wir vor kurzem gemeldet haben, war am 19. Februar 1812 in Frankfurt a/M. geboren. Bis zu seinem achtzehnten Jahre war er in der Schmerberischen Buchhandlung daselbst thätig. 1830 ging er für diese Handlung nach Leipzig zur Buchhändlermesse, wo er die Bekanntschaft des berühmten Buchhändlers Ambroise Firmin Didot machte, der als tüchtiger Menschenkenner in dem bescheidenen achtzehnjährigen Manne außergewöhnliche Fähigkeiten ahnte. Dieses Zusammentreffen entschied Reinwalds Laufbahn. Er folgte Didots Ruf nach Paris und widmete nun während sechzehn Jahren dem Hause all seine Thätigkeit, Umsicht und Intelligenz. Unter seiner Mitwirkung nahm das Haus Didot einen großen Aufschwung.

Als im Jahre 1849 in Paris alles Geschäft darniederlag, machte er sich selbständig und verließ zum großen Bedauern des Herrn Didot eine sichere und glänzende Existenz.

Sein freier Geist und der Drang nach Aufklärung ließen ihn sich ausschließlich mit wissenschaftlichen Werken beschäftigen, und so bahnte seine Thätigkeit zunächst den grundstürzenden Anschauungen einer unbefangenen freien Wissenschaft ihren Weg in Frankreich. Durch die Herausgabe der Werke Darwins, Haedels, Büchners, Huxleys, Gegenbaur's, Vogts und anderer Männer hat er sich ein großes Verdienst um die Verbreitung der wissenschaftlichen Erkenntnis in Frankreich erworben. Er sah nicht auf den Gewinn, den ihm ein Werk bringen konnte, sondern betrachtete einzig seine Bücher als die Boten der wissenschaftlichen Wahrheit. Groß ist die Zahl der Werke, die während der letzten vierzig Jahre in Reinwalds Verlage erschienen sind. Wir nennen von ihnen: Dictionnaire de la langue française von Poitevin (1856—1859), le Monde

terrestre von Ch. Vogel, la Revue d'Anthropologie, herausgegeben von Broca, les Mémoires d'Anthropologie desselben Verfassers, les Archives de zoologie expérimentale von H. de Lacaze-Duthiers, die Werke von Desor, Darwin, Carl Vogt, Haedel, Büchner, Gegenbaur, Hertwig, Kölliker, Gorup-Besanez, Romanes, Wiedersheim und vieler anderer berühmten Vertreter einer gewissenhaften und vorurteilslosen Forschung. Außer den Naturwissenschaften widmete Reinwald namentlich auch der Geschichte und Archäologie seine Verlagsthätigkeit, nicht minder der Philosophie. Auch auf diesen Gebieten begegnet man ausschließlich Namen von bestem Klange, wie Friedländer (les moeurs romaines du règne d'Auguste à la fin des Antonins), Schliemann (Ticynthe), Gubernatis, Lange, Letourneau, Mantegazza, Maudsley, Müller, Soury, Strauß, Tylor. Ein besonders hervorragendes Unternehmen, das aus der Initiative des Verlegers hervorging, war seine Bibliothèque des sciences contemporaines, an der sich Männer wie Yves Guyot, André, Lefèvre, Letourneau, de Lanessan, Mortillet, Hovelacque, Issaurat beteiligten.

Große Verdienste erwarb sich Reinwald um den französischen Buchhandel durch sein mit deutscher Gründlichkeit ausgearbeitetes Bulletin mensuel de la librairie française, das, im Jahre 1858 begonnen, noch heute fortgesetzt wird, und durch seinen Catalogue annuel de la librairie française (1858—1869).

Der Verstorbene hat als buchhändlerischer Kommissionär stets enge geschäftliche Beziehungen mit dem Auslande, namentlich mit dem deutschen Buchhandel unterhalten, und die Zahl der deutschen Buchhändler mit Namen von bestem Klange ist groß, die seiner persönlichen Unterweisung einen wichtigen Teil ihrer buchhändlerischen Ausbildung verdanken.

Nach einundsechzigjähriger unermüdeten Thätigkeit entschlief er, ein achtzigjähriger Greis, körperlich und geistig in fast vollkommener jugendlicher Spannkraft und nie auch nur eine Stunde von den Beschwerden des Alters heimgesucht, in Nizza am 20. Februar d. J. Der Tod überraschte ihn mitten im vollkräftigen Leben und nahm ihn sanft aus einem heiteren, ungetrübten Alter hinweg. Sein Name wird im Kreise der Berufsgenossen unseres Nachbarlandes unvergessen sein und auch im deutschen Buchhandel allezeit unter den besten genannt werden.

→ Sprechsaal. ←

Post-Zeitschriften-Debit.

Vor einigen Jahren ging durch den Buchhandel eine Bewegung, die auch siegreich durchgeföhrt wurde, die Bewegung gegen den Postbuchhandel; und doch läßt sich derselbe Geschäftszweig alljährlich große Summen entziehen mittels Lieferung von Zeitschriften durch das Reichsinstitut.

Da nun die Post nur gegen Vorausbezahlung liefert, der Buchhandel darin aber weniger rücksichtslos ist, so abonniert der prompt zahlende Teil des Publikums bei der Post, während die säumigen Zahler die doch auch einige Zeitschriften halten wollen, auf den Sortimenten zurückkommen.

Warum wird nun aber dieser Verdienst dem Sortimenten entzogen?

Für die Einführung einer Zeitschrift thut die Post nichts; diese nimmt wohl Bestellungen an, bemüht sich aber nicht um neue Abonnenten, da muß der Sortimenten einspringen. Wenn die Zeitschrift bekannt geworden ist, dann arbeitet sie für sich selbst und — die Post bringt den Verlegern die Bestellungen.

In früheren Jahren, wo Buchhandlungen nur an den größeren Plätzen sich befanden, mögen dadurch den Verlegern im besondern aus kleineren Orten manche Bestellungen zugegangen sein; heute aber, wo

fast jeder Ort eine Buchhandlung oder dergleichen besitzt, ist es mit Ausnahme der auf dem platten Lande Lebenden jedermann möglich, Zeitschriften durch eine Buchhandlung zu beziehen, so daß also durch die Aufhebung des Postdebites den Zeitschriftenverlegern gewiß kein Abbruch geschieht.

Man spricht so viel davon, daß das Sortiment kräftig unterstützt werden müsse, um diesen für den deutschen Gesamtbuchhandel wichtigen Geschäftszweig lebensfähig zu erhalten. Hier wäre ein Punkt, wo demselben geholfen werden könnte und zwar ohne irgendwelche Schädigung der eigenen Interessen des Verlegers.

Für den Verleger wäre damit keine Schmälerung des Absatzes, wohl aber eine bedeutende Arbeitersparnis verknüpft. Dieser hätte dann nicht mehr nötig, die Exemplare für jedes Postamt und für eine Anzahl Buchhandlungen desselben Ortes einzeln zu packen und abzusenden, sondern die betreffenden Buchhandlungen erhielten in derselben Sendung nur die auf sie entfallende Anzahl mehr.

Es wäre vielleicht eine dankbare Aufgabe, wenn die diesjährige Hauptversammlung des Börsenvereins dieser Frage näher treten wollte; Verleger wie Sortimenten würden gewiß einig sein in dem Rufe: Fort mit dem Postzeitschriften-Debit!

Vocativus.

Anzeigebblatt.

Geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen.

Geschäftsverlegung.

[11123]

P. P.

Mit Gegenwärtigem beehren wir uns die ergebene Mitteilung zu machen, daß wir, lediglich um dem Unternehmen eine größere Ausdehnung zu geben, vom 15. März d. J. ab unser Geschäft

unter unveränderter Firma nach Göl'n a/Rh.

verlegen und uns ganz und gar dem Reisebuchhandel widmen werden.

Wir bitten daher, uns über alle Erscheinungen

Ihre Rundschreiben zu übersenden, dagegen un- verlangte Sendungen zu unterlassen.

Hochachtungsvoll

Erler. Lichterz, Großmann & Comp.

Verkaufsanträge.

[10309] Ein angesehenes Berliner Sortiments- und Antiquariatsgeschäft soll wegen Kränklichkeit des Besitzers für 28000 M mit Anzahlung von 20000 M möglichst bald verkauft werden. Nachweislicher Reingewinn 4000 M durchschnittlich, Wert des Lagers 27000 M. — Anfragen erbeten unter B. B. 1000 an Herrn R. F. Koehler in Leipzig.

[11097] Gut eingeführtes

Serien-Unternehmen (Zehnpfennig-Bändchen), mit bisheriger Continuation von durchschnittlich 6000 pro Bdchn., ist wegen besonderer Umstände zu verkaufen. Namentlich für solche Verlagsbuchhändler geeignet, die auch Drucker und Zeitungsbesitzer sind. Hervorragender Massenartikel mit glänzender Zukunft. Allgemein als trefflich anerkanntes Programm! Eigenartiger Inseratenanhang, der die Rentabilität erhöht und von einem Zeitungsbesitzer leicht ausgedehnt werden kann.

Bisheriger Absatz ungefähr 170000 Stück, augenblicklicher Vorrat etwa 150000. Unternehmungslustige, rührige Reflektenten wollen ihre Adressen unter „Wertvoll“ 11097 an die Geschäftsstelle des B.-V. senden.